

Länderübergreifendes Strategieforum

FrankfurtRheinMain

Protokoll

9. Sitzung am Freitag, den 14. Juli 2023

TOP 1 - Begrüßung durch Staatsminister Axel Wintermeyer, Chef der Hessischen Staatskanzlei und Vorsitzender Strategieforum

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">➤ Neunte Sitzung des länderübergreifenden Strategieforums seit Gründung➤ Begrüßung von Herrn Landrat Scherf als Gastgeber in der Region Miltenberg➤ Begrüßung von zwei neuen – aus Termingründen abwesenden - Mitgliedern:<ul style="list-style-type: none">➤ Herrn Oberbürgermeister Nino Haase aus Mainz und➤ Herrn Oberbürgermeister Mike Josef aus Frankfurt. |
|--|

TOP 2 - Begrüßung durch Landrat Scherf, Kreis Miltenberg

Herr Landrat Scherf begrüßt alle Anwesenden im Landkreis Miltenberg.
--

TOP 3 - Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 20. Januar 2023

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig ohne Änderungen genehmigt.
--

TOP 4 - Sachstand „Länderübergreifendes Mobilitätskonzept“ – Vorstellung des Konzeptes der Bietergemeinschaft Ramboll Deutschland GmbH, Fraunhofer Institut für Materialfluss und Lo-gistik (IML) und Trafficon
--

Herr Staatsminister Wintermeyer begrüßt die ausgewählte Bietergemeinschaft, bestehend aus Ramboll Deutschland GmbH, Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML) und Trafficon in Personen von:

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Jens Vogel, Ramboll Berlin, Senior-Berater und stellv. Projektleiter,• Karen Wanner, Ramboll Berlin, Senior-Beraterin,• Wolfgang Inninger, Fraunhofer IML, Leiter Projektzentrum Verkehr, Mobilität und Umwelt, Prien am Chiemsee,• Melissa Löw, trafficon München, Beraterin. |
|---|

Herr Staatsminister Wintermeyer erinnert daran, dass das länderübergreifende Mobilitätskonzept erstmals die Möglichkeit eröffnen soll, über bestehende Ländergrenzen hinweg eine gemeinsame Konzeption für gesamte Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main zu entwickeln und so den vielfältigen verkehrlichen
--

Verflechtungen und Pendlerbeziehungen Rechnung zu tragen. Aufgrund der hohen Komplexität der europaweiten Ausschreibung und der damit verbundenen Formalitäten und Regeln sowie zur Sicherstellung gemeinsam konsolidierter Ausschreibungsunterlagen war die Vorbereitung der Ausschreibung sehr zeitaufwändig und mit großem Abstimmungsbedarf verbunden.

Am Ende des Verfahrens sprachen sich die Mitglieder der Steuerungsgruppe übereinstimmend für die Bietergemeinschaft Ramboll Deutschland GmbH (Berlin, Hamburg) mit dem Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik (IML) und Trafficon aus.

Herr Vogel, Herr Inniger und Frau Löw tragen zur Bietergemeinschaft und zu ihrem Konzept anhand folgender Folien (*auszugsweise dargestellt*) vor:

RAMBOLL AUF EINEN BLICK

- Unabhängiges Ingenieur- und Managementberatungsunternehmen
- 1945 in Dänemark gegründet
- Starke Präsenz in Skandinavien, Nordamerika, Deutschland, Großbritannien, Naher Osten und Asien-Pazifik
- Im Besitz der Ramboll Stiftung

17.000 Expert*innen 300 Büros in 35 Ländern 1,9 Milliarden Euro Umsatz

Services in den Bereichen:

- Hochbau & Architektur
- Transport & Infrastruktur
- Stadtplanung & -gestaltung
- Wasser
- Umwelt & Gesundheit
- Energie
- Management Consulting

RAMBOLL IHR MEHRWERT

- Erschlagte Erfahrung mit Smart & Liveable City-Lösungen
- Umfangreiche Expertise in (urbener) Mobilitätsthemen
- Strategieberatung und operative Umsetzung aus einer Hand
- Fundierte Kompetenz zur Begleitung von Stakeholder-Dialogen
- Ausgewählte Experten des öffentlichen Sektors, Stadtverwaltungen und der Förderlandschaft
- Internationale (multinatio. Präsenz: Globale Expertise

Fokus im Projekt:

- Gesamtprojektleitung
- Akteurs- und Stakeholderbeteiligung
- Strategische Mobilitätsplanung, Mobilitätsmanagement
- Integrierte Verkehrs(Infrastruktur)planung, aktive Mobilität
- Organisation und Finanzierung
- Energie und Klimaresilienz im Verkehr

Mobilität macht Region

Mobilität:
bequem, flexibel, sicher, effizient...

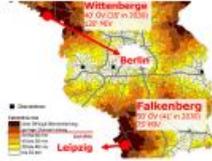


• Mobilitätswende als maßgebender Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Metropolregion:
lebenswert, wirtschaftsstarke, klimaresilient...

- Verkehr prägt den öffentlichen Raum – angemessene Flächenzuteilung und Verträglichkeit verfolgen
- Mobilität neu denken – Mobilitätskultur entwickeln und etablieren
- Integrativer Blick – Siedlungsentwicklung, Barrierefreiheit als Querschnittsthemen einbeziehen
- Aktivierung innovativer, struktureller und kommunikativer Ansätze

Aktuelle Herausforderungen



Klima- und Energiekrise / Inflation / Resilienz

- Reduzierung der spezifischen CO₂-Emissionen beim individuellen wie öffentlichen Kraftfahrzeugverkehr (Antriebswende)
- Effizientere Steuerung von Verkehrs- und Warenströmen
- Klimaresiliente Umgestaltung von Infrastruktur und Siedlungsräumen

Mobilitäts- / Verkehrswende

- Integration der aktuell zahlreichen Prozesse
- Aktive Gestaltung von Prozessen
- Mitnahme von Bevölkerung und Wirtschaft
- Soziale Dimension

Kaebell | Tiedtke | Cheppath | B&A | IHL

20

Ziel: umsetzbare Empfehlungen für die Politik Transparenz und Priorisierung

- **Fachlich-inhaltliche Maßnahmen**
- **unterstützende und ermöglichende Maßnahmen** struktureller und organisatorischer Art
 - Fokus: Umsetzung und Abbau struktureller Barrieren
- Mögliche Empfehlungen:
 - **gesetzliche** Grundlagen und Rahmenbedingungen
 - Organisation und Koordination von **Planung, Bau, Betrieb von Infrastrukturen** und Angeboten
 - **Finanzierung und Förderung**
 - **Menschen und Wissen**
 - Aktivierung **kommunikativer Ansätze** und Schaffung von **Identifikationsmerkmalen**



Kaebell | Tiedtke | Cheppath | B&A | IHL

21

Drei Kernprozesse: Transparenz, Beteiligung, Qualitätssicherung



SUMP-Prozess
(zentrale Prozesskriterien und -standards)



INTEGRIO-Prozess
(fachlich-inhaltliche Integration und Transparenz auf der Ebene Metropolregion)



PARTIZIPATIONS-Prozess
(interne und externe Akteurs- und Stakeholderbeteiligung)

Kaebell | Tiedtke | Cheppath | B&A | IHL

22

INTEGRIO-Prozess

1. Dokumentieren und Integrieren

- Dokumentation bestehender und relevanter Zielsetzungen und Strategien (Transparenz)
- Integration aus dem Blickwinkel der Metropolregion

2. Ergänzen und Entwickeln

- Identifizierung von Lücken im Hinblick auf die zukünftigen Bedürfnisse und Herausforderungen
- Entwicklung ergänzender Strategien und Maßnahmen

3. Bewerten und Priorisieren

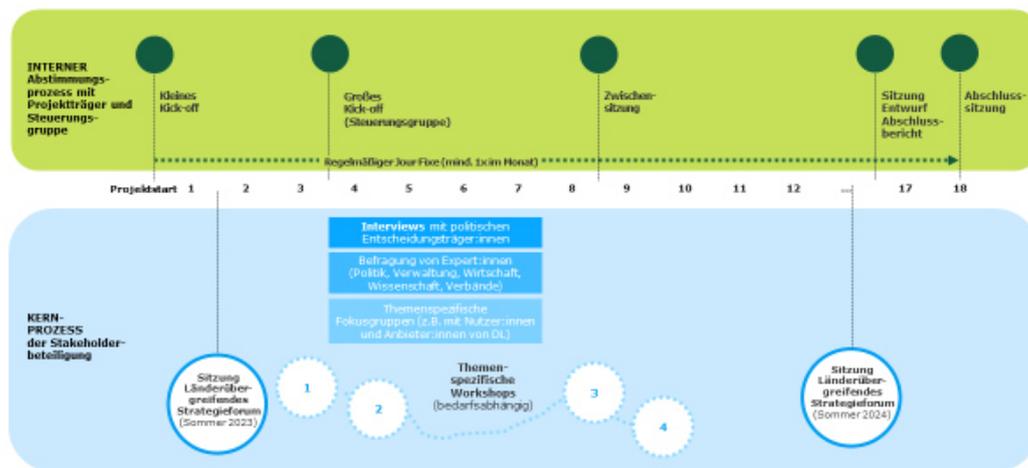
- einheitlicher Bewertungsrahmen
- Priorisierung hinsichtlich einer Umsetzung



Quelle: | Trufon | Trufon.de

26

PARTIZIPATIONS-Prozess



Quelle: | Trufon | Trufon.de

Herr Vogel betont, die zu beantwortende Kernfrage sei, wie länderübergreifende Mobilität zukünftig in der Metropolregion aussehen solle. Anfang 2024 liege ein erster Zwischenbericht vor, bis Frühjahr/Sommer 2024 sollen konkretere Massnahmen vorliegen.

Herr Staatsminister Wintermeyer ergänzt, dass die vier Mobilitätskonzepte der Länder Beachtung finden müssten. Er weist darauf hin, dass die ivm GmbH sowie der Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main gerne unterstützen können. In diesem Zusammenhang ergänzt er, dass der Flughafen essentiell für die Region sowie die Frage nach dem Bestehen von Arbeitsplätzen ist.

Herr Staatsminister Wintermeyer bittet die Bietergemeinschaft, auf jeder kommenden Sitzung des länderübergreifenden Strategieforums einen aktuellen Sachstand vorzutragen.

Herr Präsident Caspar weist darauf hin, dass Frankfurt/Rhein-Main der bedeutendste Verkehrsknotenpunkt deutschland- und europaweit sei. Aus seiner Sicht seien daher folgende Themen im länderübergreifenden Mobilitätskonzept zu beantworten: 1.) Lokalisierung von Engpässen/Handlungsbedarf und 2.) die Schaffung von attraktiven Umsteigepunkten beim dem Umstieg des Verkehrs von PKW auf die Schiene.

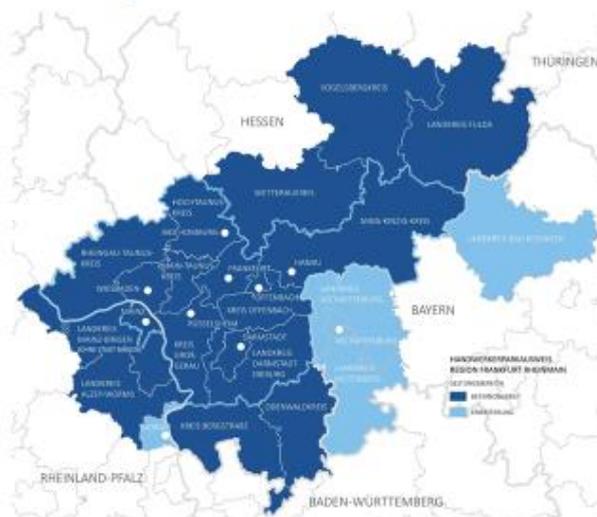
Herr Staatsminister Wintermeyer bedankt sich abschließend bei der Bietergemeinschaft für ihre Präsentation und der Steuerungsgruppe für die bisher geleistete Arbeit.

TOP 5 - Berichte aus den Fachgruppen

Der Vorsitzende der Fachgruppe Mobilität, Herr Landrat Krebs, berichtet, dass das vor rund 1 ½ Jahren im Strategieforum FrankfurtRheinMain aufgegriffene Thema „Handwerkerparkausweise“ zu einem erfolgreichem Abschluss gebracht werden konnte. Durch die maßgebliche Arbeit der ivm GmbH seien nach langen Verhandlungen Kommunen aus Bayern und Rheinland-Pfalz dem Geltungsbereich der für den Kern der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main geltenden Regelungen zu den Handwerkerparkausweisen beigetreten und kommen seit dem 01. Juni 2023 in den Genuss der Vorteile dieses Systems.



Fachgruppe Mobilität Handwerkerparkausweis



Herr Staatsminister Wintermeyer bedankt sich bei Herrn Landrat Krebs, Frau Heike Mühlhans, Geschäftsführerin der ivm GmbH, die diese Ausweitung vorbereitet und organisatorisch ermöglicht hatte, sowie bei der Fachgruppe für die geleistete Arbeit.

Der Vorsitzende der Fachgruppe Planungsbeschleunigung, Herr Verbandsdirektor Horn, berichtet über verschiedene Aspekte des Themas Planungsbeschleunigung wie z.B. Verkürzung der Instanzenzüge, Legalplanung, der sog. materiellen Präklusion oder die Reduzierung der UVP-Prüfung im Bereich des Brückenbaus. Er weist auf die ausgelegte Veröffentlichung des Regionalverbandes Frankfurt-RheinMain „Zukunft braucht Infrastruktur – Infrastruktur braucht Tempo“ hin, die Vorschläge des Regionalverbandes zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Ausbau und die Modernisierung der Energie- und Verkehrsinfrastruktur enthält.

Herr Staatsminister ergänzt, dass die Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) die Bundesregierung schon vor Monaten dringend aufgefordert hatte, den bereits im vergangenen Jahr beschlossenen Pakt für Planungs-, Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung abzuschließen. Statt eines großen Wurfes bei der Beschleunigung von Verkehrsinfrastrukturvorhaben vorzulegen, habe sich die Regierung nach monatelangen Dauerstreit lediglich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner verständigen können. Gute Vorschläge, wie die der Beschleunigungskommission Schiene, seien vom Bundesverkehrsminister erst gar nicht aufgegriffen worden. Das Thema Planungsbeschleunigung werde erneut im September 2023 auf einer Sonder-MPK behandelt.

Der Bericht zur Fachgruppe Gründerregion wird vertagt.

TOP 6 - Sachstand der Bewerbung der Stadt und Region Frankfurt „World Design Capital 2026“ – Bericht Karin Wolff, Geschäftsführerin Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH

Herr Staatsminister Wintermeyer begrüßt Frau Karin Wolff, Geschäftsführerin der Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH. Er erklärt, dass am 20. Juni eine Short List mit den zwei Finalisten von der World Design Organization (WDO) bekannt gegeben worden sei. Neben Riad in Saudi-Arabien sei auch Frankfurt mit dem auf letzter Sitzung vorgestellten Claim „Design for Democracy. Atmospheres for a better life“ in der Endrunde.

Frau Wolff berichtet daher aus aktuellem Anlass über die Bewerbung der Stadt und der Region Frankfurt um den Preis „World Design Capital 2026“. Derzeit sei eine Kommission der WDO in der Region, um eine erste Erkundungstour zu unternehmen. Die Stadt Mainz sei erfreulicherweise auch der Bewerbung beigetreten. *(Frau Wolff erläutert Einzelheiten anhand der beigefügt versandten Gesamtpräsentation.)*

Herr Staatsminister erläutert, dass er am Vorabend der hiesigen Sitzung mit Vertretern der WDO zusammengetroffen sei und für die Region Frankfurt/Rhein-Main geworben und den Unterschied zu Riad betont habe. Er habe deutlich gemacht, dass Design Freiheit brauche und es ohne Freiheit keine Kunst gebe. Hessen sei bereit, im länderübergreifenden Verbund mit Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz im Jahre 2026 auch Veranstaltungen auszurichten.

Über den weiteren Fortgang der Bewerbung wird im Strategieforum weiter berichtet werden.

TOP 7 - Einrichtung einer neuen Fachgruppe

Herr Staatsminister Wintermeyer erklärt, dass im Strategieforum in den vergangenen Jahren immer wieder über die Bedeutung der Kultur als identitätsstiftendes Element gesprochen worden sei. Es gehe dabei vor allem darum, auf der Grundlage der charakteristischen Identität der Metropolregion das Miteinander in der Metropolregion zu stärken. In diesem Zusammenhang sei auf der letzten Sitzung besprochen worden, dass heute Herr Landrat Scherf zum Thema „metropolitane Bewusstseins“ einen kurzen Vortrag zu seinen Ideen halte.

Herr Landrat Scherf erläutert, dass es elementar sei, das Alleinstellungsmerkmal der Region herauszustellen. Aus seiner Sicht sei „die Vielfalt“ in der länderübergreifenden Metropolregion vom Urbanen bis hin zur dörflichen Region, vom Miteinander in der Tradition bis hin zur modernen Technologie das verbindende Element. Zudem sei Vielfalt in verschiedenen Ebenen vorhanden. Herr Landrat könne sich grundsätzlich dazu begleitende Veranstaltungen zur Verdeutlichung der Vielfalt alle zwei Jahre vorstellen. Da die Vorbereitung einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung aufgrund des Zeitvorlaufs erst frühestens im Jahr 2025 realisierbar sei, könne im Jahr 2024 die Erarbeitung und Präsentation eines „Metropolregions-Kochbuchs der Vielfalt“ erfolgen, welches die Vielfalt der Menschen und Kulturen hinsichtlich unterschiedlicher Herkunft und Abstammung aus der ganzen Welt sowie der Vielfalt der Kulturregion FRM

widerspiegele. Neben den Rezepten sollen auch die Verfasserin bzw. der Verfasser kurz mit Bild als „Gesichter der Metropolregion“ vorgestellt werden. Auch eine „lange Nacht der Metropolregion“ sei vorstellbar.

Herr Staatsminister Wintermeyer bedankt sich für den Vortrag und begrüßt die größere Sichtbarkeit des länderübergreifenden Strategieforums in der gesamten Metropolregion.

Einstimmig wird Herr Landrat Scherf mit der Bildung einer neuen Fachgruppe unter seiner Leitung beauftragt.

Die Geschäftsstelle wird die anderen drei Länder mit der Bitte um Vorschläge für mögliche Mitglieder der zukünftigen Fachgruppe aus den Bereichen Naturparke, Wirtschaftskammern, Film, Buch, Medien, Hochschulen, Denkmal, Museen, Tourismus etc. anschreiben.

Herr Staatsminister Wintermeyer weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass auf einer der kommenden Sitzung die Frage behandelt werden müsse, wie mit Kosten, die für Veranstaltungen oder das vorgeschlagene Kochbuch der neuen Fachgruppe entstehen, innerhalb des Strategieforums umgegangen werden solle. Er könne sich einen Finanzierungsfaktor entsprechend der Einwohnerzahlen / Bevölkerungsdichte für die vier Länder und ihre Gebiete innerhalb der Metropolregion FrankfurtRheinMain vorstellen. Danach würden auf Hessen 79 Prozent, auf Rheinland-Pfalz 10 Prozent, auf Bayern 8 Prozent und auf Baden-Württemberg 3 Prozent entfallen.

TOP 8 – a) Verschiedenes / Aktuelles

b) Ort und Termin nächste Sitzung

Zu a) ./.

Zu b) Im Hinblick auf die am 08. Oktober 2023 stattfindenden Landtagswahlen in Hessen und Bayern wird als Termin für die nächste Sitzung das 1. Halbjahr 2024 beschlossen. Über den HGF der IHK Frankfurt, Herrn Gräßle, wird die Deka-Bank in Frankfurt als Tagungsort angefragt. Alternativ käme man gerne auf das Angebot von Frau Präsidentin Haus zurück, in der HWK zu tagen.

Anwesenheitsliste Mitglieder/Vertreter/Gäste:

Einrichtung / Institution	Name
Hessische Landesregierung	Staatsminister Axel Wintermeyer Vorsitzender des Strategieforums Hessische Staatskanzlei
Bayerische Landesregierung	Ministerialdirektor Dr. Rainer Hutka Stellvertreter von Frau Staatsrätin Karolina Gernbauer, Chefin der Bayerischen Staatskanzlei
Landkreis Miltenberg	Jens Marco Scherf Landrat Landkreis Miltenberg
Kommunalvertreter Hessen - Kreis	Ulrich Krebs Landrat Hochtaunuskreis
Regionalverband Frankfurt-RheinMain	Thomas Horn Verbandsdirektor
IHK Frankfurt	Ulrich Caspar Präsident
Handwerkskammer FrankfurtRheinMain	Susanne Haus Präsidentin
IHK Aschaffenburg	Frank Schlottke Vizepräsident der IHK in Vertretung von Frau Präsidentin Dr. Heike Wenzel
IHK Rhein-Neckar	Dr. Axel Nitschke Hauptgeschäftsführer in Vertretung für Herrn Präsidenten Manfred Schnabel

Gäste:

Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	Karin Wolff StM a.D., Geschäftsführerin
Hessen Trade & Invest	Sarah Coordes Beraterin Nachhaltige Mobilitätsplanung / Technologie & Innovation sowie Projektverantwortliche für das länderübergreifende Mobilitätskonzept
Ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobili- tätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	Heike Mühlhans Geschäftsführerin
Ramboll Berlin	Jens Vogel Senior Berater, stellvertretender Projektleiter
Ramboll Berlin	Karen Wanner Senior-Beraterin
Trafficon München	Melissa Löw Beraterin
Fraunhofer IML	Wolfgang Inninger Leiter Projektzentrum Verkehr, Mobilität und Umwelt, Prien am Chiemsee